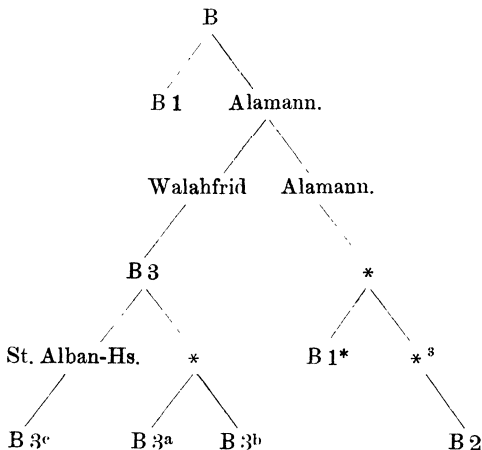


'sp. . . . inclinata' und 'videbatur' B 3, 'videbantur' später in 'videbatur' korrigiert B 2. In Kap. 16 fehlt von 'quasi qui' das unentbehrliche 'qui' B 2. 3, steht in B 1. In Kap. 17 fehlt 'in' B 2. 3 vor 'ea meditatione', steht in B 1.

Die Hs., aus der B 1*. 2. 3 abgeleitet sind, war von einem Alamannen geschrieben, denn in Kap. 18 haben B 1*. 2 'Hruadrudem', B 3 'hruadtrudem' (s. oben) und 'Ruadhaidem' B 1*. 2. 3. Hat an anderer Stelle in Kap. 19 B 1* 'Hruodthrudem', B 2 'Hruotrudem'¹, so spricht das nicht dagegen, denn auch ein alamannischer Schreiber konnte fränkische Formen seiner Vorlage stehen lassen. Auf alamannischen Schreiber deutet aber wieder in den Unterschriften des Breviars 'Hiltigernus' B 3, 'Hiltigern' B 1*. 2 für 'Hildigernus'. Auch der Schreiber der Mutterhs. von B 1*. 2 war ein Alamanne, was nicht auffallend ist, da ja eine alamannische Hs. am ersten wieder in Alamannien abgeschrieben wurde, denn in Kap. 6, wo B 1* fehlt, hat B 2 'Hruadgausum' für 'Hruodgausum'², darauf deuten auch Namensformen wie 'Perthaidam' B 1*. 2 für 'Berhtaidem' und 'Theoderatam' B 1*. 'Theodoratam' B 2 für 'Theoderadam' in Kap. 19, 'Meginhartus' B 1*. 2 für 'Meginhardus' in den Unterschriften des Breviars.

Der Stammbaum der benutzten B-Hss. ist danach folgender:



1) Ueber die Lesart von B 3 an der Stelle s. oben S. 404, N. 1.

2) B 3 hatte da noch diese fränkische Form, denn so hat noch B 3a mit Sicherheit 'Hruodgausum' B 3a, 'Ruodgausum' B 3b. 3) Mittelglied hier als wahrscheinlich wegen der Verderbnisse von B 2 angenommen.